Deutsch – Übungszirkel: **Vom Sonnenkönig bis zur Französischen Revolution** *Quelle: www.wasistwas.de*

Die Arbeitsanweisungen zu jedem Textabschnitt sind kursiv geschrieben.

Setze im folgenden Textabschnitt alle Satzzeichen.

Der Sonnenkönig Ludwig XIV

Als Ludwig 1643 im Alter von nur vier Jahren den Thron von seinem verstorbenen Vater Ludwig XIII erbte stand Frankreich unter absolutistischer Herrschaft Ludwig XIII hatte Kardinal Richelieu zum starken Mann im Land gemacht Der Herzog war der erste Minister Ludwig XIII Er unterwarf den Hochadel dem König und stärkte dessen Position Von 1618 bis 1648 beherrschte der Dreißigjährige Krieg Europa Darin kämpfte Frankreich gegen die Spanier und den römisch-deutschen Kaiser

Setze in die Lücken ein e oder ä.

Zun__chst d__r __ig__ntlich__ H__rrsch__r: Jul__s Mazarin

Jules Mazarin, gemalt von Pierre Mignard, 1658

Ludwig d__r XIV. war s__lbst noch vi__l zu jung, um di__ Macht zu üb__rn__hm__n, so stand __r zun__chst unt__r d__r Vormundschaft s__in__r Mutt__r, Anna von Öst__rr__ich. Si__ wurd__ von Kardinal Mazarin in d__n Amtsg__sch__ft__n b__rat__n. D__r Kardinal wurd__ Pr__mi__rminist__r und s__tzt__ di__ Politik Rich__li__us fort. Auch __r hi__lt d__n Ad__l kl__in und st__rkt__ di__ Position d__s Königs. Imm__r wi__d__r kam __s d__shalb zu Unruh__n g__g__n di__ Führung Mazarins und d__n König. Mit 13 Jahr__n wurd__ Ludwig XIV. für vollj__hrig __rkl__rt. Damit __nd__t__ di__ R__g__ntschaft s__in__r Mutt__r und Mazarin üb__rnahm sowohl di__ Führung d__s Staat__s als auch di__ __rzi__hung und Ausbildung d__s Jung__n.

Ludwig XIV mit acht Jahren, gemalt von Philippe de Champaigne.

Im folgenden Textabschnitt sind 10 Rechtschreibfehler. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe sie richtig auf.

"Der Staat bin ich!"

1654 wurde Ludwig XIV zum Könik gekrönt. Damit solte für jeden ersichtlich die Fortdauer der Monarchie dokummentiert werden. Mazarin leidete bis zu seinem Tot, 1661, die Amtsgeschefte, dann übernahm Ludwig der XIV. Er sezte keinen Neuen Premierminister ein, sondern regierte selpst und zwar nach dem Motto "Der staat bin ich!"

Ludwig XIV 1701 auf einem Staatsporträt von Hyacinthe Rigaud.

Löse den Schlangensatz auf. Groß- und Kleinschreibung beachten!

AllesPolitik

AlsKönigwarauchdieWahlseinerFrauunddieEheeinpolitischerAkt:1660mussteLudwigseinespanischeCousineMariaTheresa,dieTochterdesspanischenKönigsPhilippIV,heiraten.DieseEhewarBestandteildesPyrenäenfriedens,einemFriedensschlusszwischenSpanienundFrankreichnach24JahrenKrieg.

Setze die Wortzwischenräume richtig!

Son n en kön ig

AlsSymbolsein eskön iglichen Wappen swählteLudwigXIVdieSon n e.Alsabsolutistischer HerrschersahsichLudwigalsvon Gottein gesetzt.Sein WortwarGesetz.AlsoberstesStaatsoberhaupt hatteerallumfassen deun dallein igeMacht.ErwarKön igvon GottesGn aden ,von Gottein gesetztun ddamitauchgleichzeitigun an tastbar.Sozumin destsahsichderKön ig.Erließsichvon ein emStabvon Fachleuten in n en -un daußen politischberaten .Sein Zielwares,dieMacht Fran kreichsin Europaweiterauszubauen un ddieStellun gdesKön igsalsAllein herrscherweiter zufestigen .Dazubauteerein stehen desHeeraufun dein festesdiplomatischesKorps.

Setze ein a, ä oder au in die Lücken. Groß- und Kleinschreibung beachten!

___sdruck der M___cht: Vers___illes

___ls ___sdruck seiner M___cht ließ sich Ludwig XIV. vor den Toren von P___ris d___s riesige und pr___chtige Schloss Vers___illes erb___en. Dort hielt er Hof. ___llein 5000 Schneider und Diener lebten in der riesigen ___nl___ge, die heute ___ls der H___ptb___ des fr___nzösischen B___rock gilt. Umgeben von einem großen, geometrisch ___ngelegten P___rk wurden nur die teuersten M___teri___lien wie M___rmor, Gold oder ___l___b___ster verw___ndt. Ludwig lebte dort in ungl___blichem Pomp und Luxus. Er ver___nst___ltete riesige Feste, die über___ll in Europ___ kopiert wurden.

Löse den Schlangensatz auf. Groß- und Kleinschreibung beachten!

FÖRDERERDERKUNSTUNDKULTUR

UNTERDERHERRSCHAFTVONLOUISXIV.BIS1715ERREICHTEFRANKREICHKULTURELLUNDPOLITISCHDIEVORHERRSCHAFTINEUROPA.DERKÖNIGHOLTEMALER,MUSIKERUNDANDEREKÜNSTLERANSEINENHOFUNDFÖRDERTESIE.DIEDRAMATIKERMOLIÈREUNDRACINESCHRIEBENIHRESTÜCKE,DIEAMHOFAUFGEFÜHRTWURDEN.DIEKLEIDUNGUNDFRISUREN,DIEANSEINEMHOFGETRAGENWURDEN,MACHTENMODE.DIEMUSIK,DIETHEATERSTÜCKE,DIEGEDICHTE,DIEHIERVORGETRAGENWURDEN,WARENSTILBILDENDFÜRDIEGANZEEPOCHEUNDWURDENAUFDENHÖFENDERGANZENWELTNACHGEMACHTUNDWEITERENTWICKELT.AUßERDEMGRÜNDETELUDWIGXIV.AUCHDIEAKADEMIENFÜRBILDHAUEREIUNDMALEREI,DERWISSENSCHAFTENUNDDERARCHITEKTUR.

Setze ein s, ss oder ß in die Lücken. Groß- und Kleinschreibung beachten!

Politi___cher Au___bau der Macht

Um ___eine Po___ition zu ___tärken, lie___ er die Verwaltung und da___ ___tehende Militär au___bauen. Al___ "Wirt___chaft___mini___ter" vertraute er auf Jean-Bapti___te Colbert. Die___er vertrat den ___ogenannten Merkantili___mu___. Die___er fördert den Export von Waren und ___chränkt den Import ein. Um für die nötigen Roh___toffe zu ___orgen, wurden die Kolonien au___gebaut. Die Handwerk___betriebe wurden unter___tützt, während die Landwirt___chaft vernachlä___igt wurde. Die Güter ___ollten im Land produziert werden und dann exportiert. ___o ___ollten über genormte ___teuern, Zölle und Abgaben die ___taat___ka___en gefüllt werden. Au___erdem war auch Ludwig XIV. be___trebt, den machthungrigen Adel in ___chach zu halten. Neben dem Adel wurde auch die katholi___che Kirche mit in da___ Machtkon___trukt eingebunden. ___ie erhielt ihren Anteil, wurde aber vom König kontrolliert und unter___tützte dafür ___eine Politik. Dagegen wurde die prote___tanti___che Kirche, vor allem die Hugenotten, von denen viele er___tkla___ige Handwerker wie Hand___chuh- oder Hutmacher waren, verfolgt und vertrieben. Ludwig wollte eine ___tabile Regent___chaft und ___ah ein einheitlich katholi___che___ Land dafür al___ zwingend notwendig an.

Setze ein f, v oder w in die Lücken. Groß- und Kleinschreibung beachten!

Gegner: Die Habsburger

Immer __ieder kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Habsburgern, die sich gegen die __ormachtstellung __rankreichs __ehrten. Sie regierten in Spanien, den Niederlanden und dem Heiligen Römischen Reich. Dabei nutzte Lud__ig die Heirat mit der spanischen In__antin Maria Theresia __ür seine Ziele. Nach dem Tod ihres __aters meldete Lud__ig Erbansprüche __ür seine __rau an, die aber nicht anerkannt __urden. So kam es 1667 zum Krieg. Da die Niederländer sich, __ür Lud__ig XI__. überraschend, au__ die Seite der Spanier schlugen, zog er auch gegen sie in den Krieg. Letztendlich __ar es sein Ziel, die alleinige __ormachtstellung in Europa zu erlangen. 1678/79 __urde schließlich der __rieden __on Nim__egen geschlossen, der __rankreich zahlreiche ehemalige spanische, deutsche und niederländische Gebiete zusprach und die Machtposition __rankreichs enorm stärkte. Doch auch danach gab es keinen lange __ährenden __rieden, sondern immer __ieder Kriege, __ie den P__älzer Erb__olgekrieg (1688 – 1697) gegen die Liga __on Augsburg, zu der die Spanier und der römisch-deutsche Kaiser zählte, oder dem Spanischen Erb__olgekrieg (1702 – 1713), bei dem es um die Thronansprüche in Spanien ging, die Lud__ig XI__ __ür seinen Enkel Philippe d'Anjou erkämp__en __ollte. Der unglaublich au____ändige Staatsapparat, das __este Heer, der luxuriöse Ho__staat, die pompösen __este, die ständigen Kriege und das Aus__andern der Hugenotten kosteten das Land __iel Geld. Als Lud__ig XI__. 1715 starb, hinterließ er ein __rankreich, das __or dem Staatsbankrott stand. Um dies au__zuhalten, __urden die Steuern immer mehr erhöht. Immer mehr __ranzosen __erarmten, der Unmut __uchs. Auch seine Nach__olger konnten dies nicht ändern. So __aren Lud__ig XI__. und seine absolutistische Politik __egbereiter __ür die __ranzösische Re__olution, die Ende des 18. Jahrhunderts ausbrach und das alte Regime stürzte.

14. Juli 1789: Der Sturm auf die Bastille

Setze für jeden Absatz die Wortzwischenräume richtig, löse den Schlangensatz auf oder schreibe unter Beachtung der Groß- und Kleinschreibung ab.

DAS FRANZÖSISCHE VOLK GING AUF DIE BARRIKADEN. ES PROTESTIERTE MIT DEM ANGRIFF AUF DIE BASTILLE GEGEN DIE ABSOLUTE HERRSCHAFT VON KÖNIG LUDWIG XVI. DAMIT WURDE EINE REVOLUTION ENTFACHT, DIE SICH ÜBER GANZ EUROPA AUSBREITETE.

den menschen in damaligen frankreich ging es schlecht: die ernte war katastrophal gewesen, sie hatten wenig zu essen. der staat war stark verschuldet und der könig verlangte hohe steuern.
frankreich war im 18. jahrhundert eine ständegesellschaft. zu den ersten beiden ständen gehörten der adel und die geistlichen. die einfachen menschen, also das volk, gehörten dem dritten stand an. dieser hatte kaum rechte oder möglichkeiten, trotzdem aber sehr viele und harte pflichten. deswegen litt das volk auch am meisten unter den schlechten wirtschaftlichen verhältnissen im damaligen frankreich.

DasVolkwolltendasStändessystemzugunsteneinerdemokratischenGesellschaftsformabschaffen.Eserhofft esichdadurchmehrRechte,alsoauchMitspracherechtinpolitischenEntscheidungen.Daslagnatürlichnichtim InteressedesKönigs,dernichtsvonseinerMachthergebenwollte.

Alsdie Forde runge nnachRe forme nimme rlaute rwurde ntatde rKönigso,alsobe rde mVolkme hrRe chte zuge ste he nwürde .Dasware inTrick.De nngle ichze itighatte e rse ine Truppe nzusichnachParisge rufe n,damite rse ine MachtnotfallsmitWaffe nge waltve rte idige nkonnte .

diemenschenwarenwütend.siemerkten,dassesdemkönignichtumihrwohlging.erwolltenurseinemachtunds einluxuriöseslebenerhalten.derzeitpunktwargekommen:dasvolkließsichnichtlängerfürdummverkaufen.es lehntesichgegenludwigaufundstürmtendasstaatsgefängnis,diebastille.

OBWOHLAM17.JULINURSIE BE NME NSCHE NINHAFTIE RTWARE N,HATTE DIE SE RRE VOLUTIONÄRE AKTWE ITRE ICHE NDE FOLGE N:E SBRACHE INBÜRGE RKRIE GAUSINDE MAUCHDE RKÖNIGE RMORDE TWURDE .DIE KÄMPFE BRE ITE TE NSICHBALDAUFGANZE UROPAAUS.

e rstvie le jahre späte r,1815,ke hrte wie de rfrie de n e in .de rkrie ghatte die e uropäische ge se llschafte n tsche ide n dve rän de rt:an ste lle de rabsolute n he rrschafte in e skön ige e n tstan de n n un fre ihe itliche re staatsforme n ,die auchde me in fache n volkme hrre chte zusprache n .